

Walter Fähnders

Susanne Seelbach: Proletarisch-Revolutionäres Theater in Düsseldorf 1930-1933. Die Bühne als politisches Medium

1995

<https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4380>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Fähnders, Walter: Susanne Seelbach: Proletarisch-Revolutionäres Theater in Düsseldorf 1930-1933. Die Bühne als politisches Medium. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 12 (1995), Nr. 1, S. 65-67. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1995.1.4380>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Susanne Seelbach: Proletarisch-Revolutionäres Theater in Düsseldorf 1930-1933. Die Bühne als politisches Medium

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Lang 1994 (= Europäische Hochschulschriften. Reihe XXX, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. Bd.55). 490 S., DM 118,-, ISBN 3-631-47044-4

In den linken Literaturdebatten der zwanziger und dreißiger Jahre lassen sich bekanntlich zwei konträre Positionen festmachen, für die verkürzt die Namen Brecht und Lukács stehen: es geht um 'geschlossene' und 'offene' Formen, im Theaterbereich um 'aristotelische' und 'nicht-aristotelische', operative Dramatik. Die vorliegende Dissertation rekonstruiert am regionalen Beispiel der KPD-Hochburg Düsseldorf diese beiden Formen von kommunistischem Theater anhand der von

Laienspielern getragenen Agitproptruppe "Nordwest ran" um Wolfgang Langhoff und des aus Berufsschauspielern bestehenden sozialistischen Schauspielerkollektivs "Truppe im Westen" um Friedrich Wolf. Dabei werden die zeitgenössischen Kontroversen im 'Arbeiter-Theater-Bund' und anderswo über den Zusammenhang zwischen dem 'Kunst-' und dem 'Kampfwert' von revolutionärem Theater deutlich herausgearbeitet. Die Möglichkeiten und Grenzen eines operativen, äußerst mobilen und häufig grob geschnitzten Agitproptheaters und des eher traditionellen, zeitkritischen Theaterstückes, also der auf Identifikationsangebote zielenden theatralischen Großform (wie Wolfs erfolgreiches Anti-218-Stück *Cyankali*) werden dargelegt. Von Gewinn ist insbesondere die sorgfältige Rekonstruktion der wichtigsten Daten (Auftritte, Spielpläne, Besetzungslisten) einschließlich der Agitprop-Texte, soweit diese nicht schon z.T. vor 1933 durch Zensur und Verbote unwiderruflich vernichtet wurden. In ihrer Brecht verpflichteten Agitprop-Kritik problematisiert die Verfasserin das häufig passive und bloß reagierende Zuschauerverhalten, für das sie die strikte Parteinähe (die bei einem Partei-Theater doch nicht verwundern sollte!) und die Agitprop-Dramaturgie selbst verantwortlich macht. Erfolg und Beliebtheit der Agitprop-Truppen gerade beim proletarischen Publikum bedürften aber allererst der Erklärung.

Walter Fähnders (Osnabrück)